

Unsre Stunde

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Es dunkelt schon. Komm, geh nach Haus.
- 2 Komm! das Kastanien-Blattgewühl
- 3 streckt sich wie Krallen nach uns aus.
- 4 Es ist zu einsam hier, zu schwül
- 5 für uns.

- 6 Denn sieh: die Linien deiner Hand
- 7 laufen den meinen viel zu gleich.
- 8 Du schienst mir plötzlich so verwandt,
- 9 so vorbekannt;
- 10 vielleicht aus einem andern Reich.

- 11 Ich hatt 'ne Schwester, die ist tot.
- 12 Sei nicht so stumm, als wärst du taub!
- 13 Die Abendwolke dampft so rot
- 14 durchs junge Laub,
- 15 als ob sie uns Blutschande droht.

- 16 Horch! Ja, so wild und unverwandt,
- 17 wie jetzt die Nachtigall da schlug,
- 18 zittert dein Herz in meiner Hand.
- 19 Wir wissen es; das ist genug
- 20 für uns.

Das Gedicht „[Unsre Stunde](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Unsre Stunde“
Verse	20	Wörter	106
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
